



RUNDBRIEF CASA SPERANTEI - HAUS DER HOFFNUNG, MOSNA/RUMÄNIEN
FAMILIE HEINZ & PETRA GRÄBE UND IHRE 29 KINDER

UND ER TAT, WAS DEM HERRN WOHLGEFIEL...
2. KÖNIGE 18,3

LIEBE FREUNDE, LIEBE GESCHWISTER,

Das Wort Gottes beschreibt das Leben von unterschiedlichen Menschen: Von Propheten, Priestern, Königen, Richtern und von Menschen wie du und ich. Die Bibel ist kein altes Buch. Nein, die Bibel ist hochaktuell und eine Hilfe für das Leben. Sie beschreibt Lebensgeschichten von Menschen aus allen Kreisen, mit ihren Wünschen, Nöten und Problemen.

Eine dieser Lebensgeschichten handelt von Hiskia, dem König von Juda. Er lebte ca. 700 Jahre vor Christus. Im Jahre 716 vor Christus, mit gerade erst 25 Jahren, wurde er König von Juda. Er war wohl ein besonderer Mensch. Das Zeugnis Gottes über ihn:

- Und er tat, was dem HERRN wohlgefiel, wie sein Vater David. 2.Kö 18,3
- Er vertraute dem HERRN 2.Kö 18,5
- Er hing dem HERRN an, er wich nicht davon ab, ihm nachzufolgen. Und er be-

wahrte seine Gebote, die der HERR dem Mose geboten hatte. 2. Kö. 18,6

- Die Folge: Und der HERR war mit ihm; In allem, wozu er auszog, hatte er Erfolg. Und er empörte sich gegen den König von Assur und diente ihm nicht <mehr> 2. Kö. 18,7

Hiskia lebte nicht sein Leben. Er lebte für Gott. Bei allem was er tat bemühte er sich es nach Gottes Weisungen zu tun. Die vier Punkte, die wir

in Gottes Zeugnis über Hiskia lesen, spiegeln seine Lebensart wider. Wenn es uns gelingt, nach dem Zeugnis Hiskias zu leben, werden wir ebenfalls die in Punkt 4 beschriebenen Folgen in unserem Leben für Gott erfahren.

PETRA ERZÄHLT NEUIGKEITEN AUS UNSERER FAMILIE

Was für uns Menschen oft unmöglich erscheint, damit hat Gott keine Probleme.

Nach dem letzten Freundeskreistreffen im Mai dieses Jahres musste ich mich noch einmal in ärztliche Behandlung begeben. Den ganzen Winter über fühlte ich mich sehr schwach und krank. Nach eingehender Untersuchung riet mir der Arzt, mindestens eine 4 Wochen lange Pause einzulegen, anderenfalls würde ich die Arbeit nicht mehr lange schaffen. Zu dem Zeitpunkt wäre es für uns unmöglich gewesen, eine so lange Zeit aus Mosna weg zu bleiben. Als unser Florian, der mit seiner Kristine zu dieser Zeit in Rumänien war, davon hörte, haben sie sich sofort bereit erklärt, die Verantwortung im Haus der Hoffnung zu übernehmen. Auch Theresa, die mit ihrer Familie hier in Mosna

lebt, half tatkräftig mit. Heinz und ich blieben 2 Wochen in Deutschland und wohnten in Florians Haus. In der Zeit organisierte Heinz einen 10 tägigen Andalusien-Urlaub, wo wir für uns Zeit hatten und uns wunderbar erholen konnten. Unser treuer Vater im Himmel hat zu allem viel Gnade geschenkt. Bis heute geht es mir viel besser.



DENISA DAVID ADELINA

Als wir wieder zuhause waren, gab es bereits die Schulzeugnisse für unsere Kinder. Die meisten Kinder haben einen guten bis sehr guten Jahresabschluss geschafft. Denisa (Puiu) haben wir von der deutschen Schule genommen und in die Dorfschule eingeschult. In der deutschen Schule war sie trotz ihrem Fleiß ziemlich überfordert. Jetzt geht sie mit Adelina und David in eine Klasse. Sie ist sicherer geworden und fühlt sich sehr wohl. Die Noten sind gut geworden und wir sind sicher, das Richtige getan zu haben. Larisa, Bianca und Simona haben die 8. Klasse mit gutem Erfolg beendet und gehen jetzt in Medias in verschiedene Lyzeen. Bianca lernt

Hauswirtschaft, Simona lernt Bürokauffrau und Larisa macht ihr Abitur. Für Bianca und Simona war es schon eine große Umstellung vom „Dorf“ in die „Großstadt“ zu kommen. Jetzt mussten sie auf einmal viele Dinge machen, die sie im Dorf nicht gewohnt waren. Es war für sie eine neue Welt. Ihr Bus fährt je nach Schulbeginn morgens um 5:50 Uhr oder um 6:50 Uhr.

Bianca muss einmal umsteigen und dann noch ein ganzes Stück laufen. Die ersten Wochen hat es manchmal gehapert und wir mussten sie suchen, weil sie nicht nach Hause kam. Mittlerweile klappt alles gut mit ihr und auch der Schulablauf funktioniert einwandfrei. Simona hat schnell durchgeblickt. Alles funktioniert einwandfrei.

Die Ferien verbrachten Tinnen, Larisa, Denisa, Cosmina, Marie und Peddy in Deutschland bei ihren Paten. So waren natürlich alle total begeistert von dem was sie erle-



SIMONA LARISA BIANCA

ben durften, aber sie lernten auch, wie es in anderen, meist kleineren Familien, zugeht. Sie sind alle selbstsicherer geworden und in ihrer

Persönlichkeit gewachsen. Alle anderen Kinder konnten verschiedene Freizeiten besuchen, so dass alle ihre Ferien mal weg von Mama und Papa verbringen konnten. Alle Kinder fanden die Ferien „spitze“, waren aber heilfroh, wieder zu Hause sein zu dürfen. Gott hat viel Bewahrung geschenkt. Sie sind alle gesund geblieben.



Problemchen und trotz der Pubertät der meisten unserer Kinder, verlief das Jahr ruhig und reich gesegnet. Besonders dankbar sind wir für den Ausgang der Untersuchung und der Operation bei Casandra, dass

kein Krebs festgestellt

wurde. Wegen sehr starken Schmerzen und einem harten Lymphknoten in der rechten Leiste musste sie nach Cluj Napoca in die Klinik, um Klarheit über die Ursache zu bekommen. Es wurde eine Zyste festgestellt, welche operiert werden musste. Jetzt ist sie wieder wohlauf.

HAUS – LAND – GARTEN – TIERE

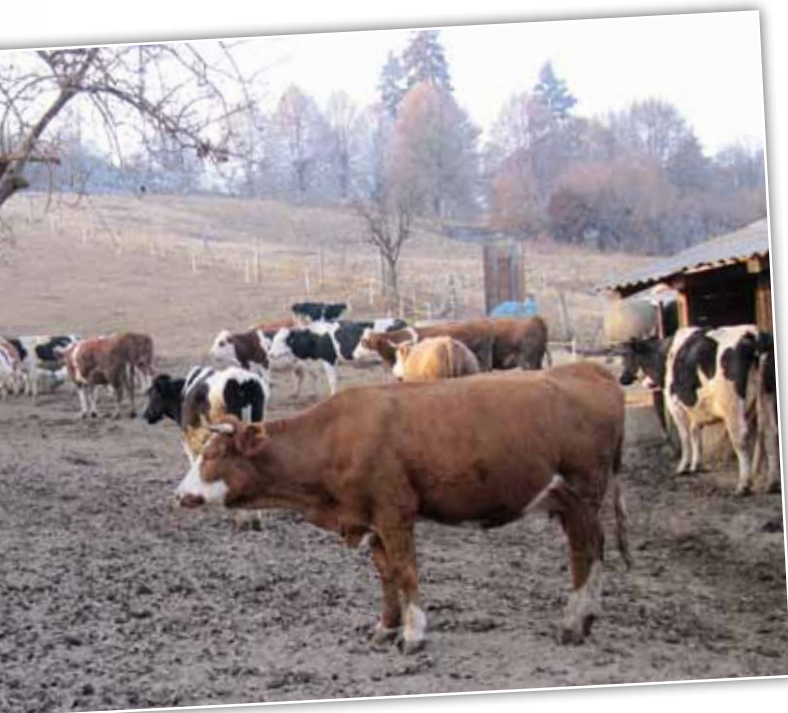
Fast 12 Jahre ist es her, als wir in unseren „Neubau“ einziehen durften. Der Zahn der Zeit hat auch bei uns genagt und die „Zahnärzte“ haben immer wieder repariert, ausgebessert, modernisiert und erneuert. Die Fassaden haben in der Isolierung Gäste bekommen und jedes Jahr im Herbst laufen ganze Horden von Mäusen durchs Haus. Petra steht mit ihnen auf Kriegsfuß und sie lässt nicht eher Ruhe, bis sich nichts mehr bewegt. Jedes Jahr höre ich dann: „Ich ziehe aus!“ Weil ich sie so lieb habe, setze ich alles dran, bis die letzte Maus das Zeitliche verlassen hat. Unsere Heizungsanlage geht oft auf Störung und das Wasser wird nur noch ganz langsam aufgeheizt. Die Heizkessel müssten gegen Brennwertkessel ausgetauscht werden, weil die Gaskosten unverhältnismäßig angestiegen sind. Viele Armaturen in den Bädern verlassen ihren Dienst. Überall tropft es. Die Fritteuse in der Küche läuft nur noch auf halber Leistung und der Kühlschrank hat Einschaltzeiten wie

Anfang September kam Katharina Friedmann aus Lichtenau/Baden Württemberg für ein Jahr zu uns, um hier Gott dienen zu dürfen. Wir sind sehr dankbar, dass wir in ihr eine ganz lebenswerte junge Frau haben dürfen. Sie versteht sich sehr gut mit den Kindern und ist hauptsächlich für unsere 5 Jüngsten als Hausaufgabenhilfe eingesetzt. Das geht sehr gut und die Kinder sind froh, nicht mehr nachmittags nach Medias in den Hausaufgabenunterricht zu müssen. Auch sonst hilft Katharina bei allen Hausarbeiten sehr gut mit. Sie wird sich am Ende noch selbst ein wenig vorstellen.

Nun ist es nicht mehr lang bis Weihnachten. Die Kinder sind schon in richtiger Stimmung, üben fleißig in der Schule für die Weihnachtsfeiern, die größeren im Teenager-Kreis für die Gemeinde und hier zu Hause wird viel gebastelt. Die Wände haben überall eine neue winterlich-weihnachtliche Deko bekommen. Natürlich ist auch die Vorfreude auf die Weihnachtsgeschenke sehr groß. Alle Paten haben schon die Wünsche abgefragt und jetzt heißt es Geduld zu haben. Auch wir freuen uns sehr und danken Gott über so viel Gnade und Segen in dem vergangenen Jahr. Bis auf die normalen alltäglichen

im Hochsommer. Gestern haben wir eine Tiefkühltruhe zur Reparatur abholen lassen, weil der Kühlkompressor seinen Dienst quittiert hat.

Seit fast 7 Monaten hat es nicht mehr geregnet und unser Brunnen, einer der Besten im Dorf, gibt nur noch spärlich Wasser. Wir alle sparen beim Wasser, aber trotzdem geht die Pumpe jeden Tag mehrmals wegen Wassermangel auf Störung. Im Dorf ist zwar eine Wasserleitung verlegt worden, aber es fehlt das Geld, um die Häuser anzuschließen. Auch wenn wir uns den Anschluss selbst bezahlen würden, geht es aus hygienischen Gründen nicht. Die Leitung vom Brunnen bis hierher ist ca. 3,5 km lang und wir würden nur abgestandenes Wasser entnehmen können.



Die Landwirtschaft hat ebenfalls unter der Wasserknappheit sehr stark gelitten. Der Weizen, die Gerste und der Mais haben nur die Hälfte getragen. Da wir genügend eingesät haben, reicht es für die Armen und für die Tiere aus. Einen Vorteil hat die Hitze gehabt. Wir haben alles so trocken einbringen können, dass wir den Drusch direkt ins Silo tun konnten. Für

die Kartoffelernte mussten wir die Plugschare verstärken, weil der Boden so hart war. Außerdem hat Nelu, unser schwerster Bruder, auf dem Kartoffelroder sitzen müssen, damit die Schar in der Erde blieb. Auch bei den Kartoffeln haben wir die Wasserknappheit zu spüren bekommen.

Die Rinderherde ist auf 32 Stück Klein- und Großvieh angewachsen. Zwei Schweine fristen noch ihr Dasein, um gegen Weihnachten verkauft zu werden. Sie sind bestellt und bringen ca. 370 kg auf die Waage.

Leider ist es uns wegen den betonharten Böden nur in Alma Vii gelungen 9 ha. zu pflügen, anschließend mit einer geliehenen Scheibenegge 2 x geeggt und dann mit der Kreiselegge ebenfalls 2 x das Saatbeet bearbeitet, um den Winterweizen in die Erde zu bekommen. Gerste werden wir diesmal im Frühjahr säen.

Bei den anderen Flächen beginnen wir mit dem Pflügen, wenn es genügend Niederschlag gegeben hat.

Unser Hausgarten hat uns wegen dem guten und trockenen Wetter bis Oktober mit reifen Tomaten versorgt. Weiß- und Rotkohl liegt zur Genüge im Keller, Rosenkohl ernten wir jetzt, nachdem der Frost da ist. Die Möhren waren total verwurmt und werden in diesem Winter vom Markt geholt. Der Feldsalat war auch für den Winter vorgesehen, musste aber wegen des langen Sommers bereits geerntet werden. Die ersten Pflanzen fingen an zu schießen. Die Gurken, ebenfalls vom Markt, säuern in den Kellerregalen und ich werde diesmal Weißkohl nach Sachsen-Art in ein großes Fass einschichten. Petra hat im Sommer und Herbst ca. 600 Gläser Marmeladen und Gelees gefertigt, von denen bereits fast 100 in den Mägen unserer Kinder verschwunden sind. Sie essen uns die Haare vom Kopf. Alles in allem stellen wir fest, dass Gott uns nicht im Trockenen hat stehen

lassen. Wir sind wirklich sehr reich gesegnet worden. Auch wenn es meist doppelte Arbeit bei der Bestellung der Böden und beim Begießen der Pflanzen gekostet hat.

Beim Neubauprojekt geht es nicht besonders schnell voran. Von den ursprünglich 750.000 EUR zur Verfügung stehenden Mitteln sind wegen „Haushaltsumschichtung“ etwas mehr als 25% zu Ungunsten der Projekte woanders hin „geschichtet“ worden. Eine Neuberechnung war notwendig und wird, so Gott will, dem Geldausgabe-Aufsichtsgremium in den nächsten Wochen/Monaten zur Verfügung stehen.

CHRISTLICHE GEMEINDE MOSNA

Von allen unseren Geschwistern und Freunden viele Grüße und ein Dankeschön für alle Gebete. Neu hinzugekommene Freunde brauchen euer Gebet, damit es dem Widersacher nicht gelingt, das zarte, geistliche Wachstum auszubremsen. Ich möchte euch Claudius Eltern, Olimpiu Hampu und seine Frau, sowie Cristi, ein gerade aus der Haft entlassener Familienvater von 4 kleinen Kindern, ganz besonders ans Herz legen. Wir haben versucht, Cristi in den letzten zwei Jahren in der Haftanstalt Ajud durch Briefe, Bibel und andere Literatur, auf unseren Erlöser Jesus Christus aufmerksam zu machen. Als er Samstag vor 2 Wochen entlassen wurde, war sein erster Weg zu uns, um zu fragen, wann am Sonntag die Gemeindestunde ist.

GEBET

Wir wollen Gott danken!

- Für seine Treue, Gnade, Liebe, Segen und für sein herzliches Erbarmen, welche wir täglich erfahren dürfen
- Für alle Hilfe durch Gebete, Gaben und finanzielle Unterstützung
- Für die Bewahrung unserer Kinder und unserer Ehe
- Für Kraft und Gesundheit

- Für das tägliche Brot
- Für das Durchtragen durch alle Schwierigkeiten und Nöte
- Für die Bewahrung unserer Kinder in den Ferien
- Für die Patenfamilien, welche für die Kinder immer wichtiger werden
- Für die Zeit der Erholung und den schönen Urlaub im Sommer
- Für die praktische Hilfe im und am Haus der Hoffnung
- Für den Segen der Besucher
- Für Olimpiu und seine Frau
- Für Claudius Eltern, Ani und Dorina
- Für Cristi

Wir wollen Gott bitten um:

- Mitarbeiter für seine Gemeinde in Mosna, besonders für Kinder- und Jugendevangelisation
- Bewahrung und Wachstum seiner Gemeinde
- Bewahrung unserer Ehe
- Gnade für Menschen in diesem Land, den Weg zu Jesus Christus zu finden
- Weisheit bei der Weitergabe von materieller Hilfe
- Weisheit bei allen Entscheidungen, besonders was die nähere Zukunft betrifft
- Einen fachkundigen Landwirt, gerne auch Rentner

Von ganzem Herzen grüßen Euch die Kinder, Petra, unsere Mitarbeiter, die Geschwister und ich und bedanken uns für eure Liebe und Treue und für eure Gaben. Gott segne Euch!

*Unsere Kinder,
Petra und Heinz*



HALLO,

ich heiße Katharina Friedmann und bin 19 Jahre alt. Ich habe dieses Jahr mein Abitur gemacht, und bin jetzt für 9 Monate hier in Rumänien. Ich wusste schon seit ein paar Jahren, dass ich nach dem Abitur ein Jahr im Dienst Gottes verbringen will. Ich bin durch eine Freundin in meiner Gemeinde auf die Casa Sperantei aufmerksam gemacht worden, und habe mir gedacht, warum nicht?

Und so ist es dann gekommen, dass ich hier bin. Jetzt sind es schon fast 3 Monate und ich fühle mich hier wirklich wohl. Hauptsächlich mache ich Hausaufgaben mit den Jüngsten, das heißt, Petruta, Katinka, Denisa, Cosmina und Raluca. Weil es doch eine große Umstellung war, fiel mir der Anfang hier nicht so leicht, aber inzwischen denke ich, habe ich mich ganz gut einge-

lebt und ich kann sagen, dass ich mich von Gott gebraucht fühle.

Am 11. November war Sankt Martin und ich bin zusammen mit den drei Jüngsten nach Medias gefahren. Das war ein sehr schönes Erlebnis, auch wenn man sich an die Temperaturen hier erst gewöhnen muss. Natürlich habe ich hier Höhen und Tiefen, aber ich finde es erstaunlich zu sehen, wie Gott hier wirkt. Sogar wenn es schon so lange nicht mehr geregnet hat, haben wir doch immer genug Wasser, um nur eines zu nennen.

Ich bin sehr beeindruckt von der Arbeit die Petra und Heinz hier leisten. Ich hoffe, dass ich eine Unterstützung sein kann und ich werde mir die Zeit, die ich noch hier bin, viel Mühe geben. Ich bleibe voraussichtlich bis im Juni und werde dann studieren.

HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe
RO 3152 Mosna 529 • Jud. SIBIU
Tel. +40 (0) 269 86 2119
Fax +40 (0) 269 86 2278
E-Mail: casasperantei@asconet.ro

WWW.HAUSERHOFFNUNG.DE

BESTELLADRESSE FÜR FREUNDESBRIEFE:

Dietlinde Jung
Frohnhäuser Straße 15
35685 Dillenburg
Tel. (0 2771) 3 6191
E-Mail: dietl.jung@web.de

SPENDENKONTO FÜR MISSIONSARBEIT MOSNA:

Bibel- und Missionshilfe Ost e.V.
Sonderkonto Missionsarbeit Mosna
Bezirkssparkasse Dillenburg
BLZ 516 500 45 • Kto. Nr. 109 488

